



**LICHTPUNKT.**



**1992 bis 2017**

**Wir feiern 25 Jahre  
Bonn Lighthouse!**



Bonn Lighthouse, Verein für Hospizarbeit e.V. setzt sich als Teil der Hospizbewegung für die Belange chronisch kranker, sterbender Menschen ein; mit der besonderen Berücksichtigung der speziellen Lebenssituation von Menschen, die mit HIV infiziert und an AIDS erkrankt sind.

Bei der Lebens- und Sterbebegleitung stehen die betroffenen Menschen im Mittelpunkt – mit all ihren körperlichen, seelischen, spirituellen und sozialen Bedürfnissen und unter Achtung ihres individuellen Lebensstils. Durch die Unterstützung von externen Kooperationspartnern wird im Betreuten Wohnen auch die medizinische und pflegerische Betreuung gewährleistet.

## JA. ZUM LEBEN.

**Ihre Ansprechpartner:**  
**Dr. Christiane Ohl**  
**Jürgen Goldmann**

**Tel: 0228-631304**

**Wir freuen uns  
über Spenden:**

**Bonn Lighthouse e.V.**

**Konto: 4352555**

**BLZ 370 501 98**

**(Sparkasse KölnBonn)**

**IBAN: DE57 3705 0198 0004**

**3525 55**

**BIC: COLSDE33XXX**

### UNSER ANGEBOT

#### Betreutes Wohnen

Unser Wohnprojekt bietet chronisch erkrankten, oft jüngeren Menschen, die mit HIV infiziert sind, an AIDS, Krebs, Multipler Sklerose oder anderen unheilbaren Krankheiten leiden, ein Zuhause bis zum Lebensende.

#### Beratung

Wir bieten persönliche fachliche Beratung zu Pflegemöglichkeiten und zu weiteren Themen, die in Zusammenhang mit Sterben und Tod stehen. Wir beraten in Fragen von Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.

#### Ambulanter Hospizdienst

Wir begleiten schwerstkranke und sterbende Menschen sowie deren Angehörige und Freunde im häuslichen Umfeld.

#### Trauerbegleitung

Wir bieten Hinterbliebenen und Trauernden Unterstützung und Gespräche.

#### Besuchsdienst auf der Palliativstation Saunders der Universitätskliniken Bonn

Wir bieten Patienten und Angehörigen Unterstützung und Gespräche in schwierigen Situationen während des Klinikaufenthaltes.

**Infos unter: [www.bonn-lighthouse.de](http://www.bonn-lighthouse.de)**



## Liebe Freundinnen und Freunde von Bonn Lighthouse,

25 Jahre Ja zum Leben.

*Kaum vorstellbar – eine solch lange Zeit von Lebensgeschichten, Menschengeschichten, eigener Geschichte. Eine Zeit der Planung, der Träume, der Ankunft in der Wirklichkeit, der Durchsetzung einer Idee, des Lebens von Hoffnung, des Erlebens von Abschieden, des Durchhaltens und des Dabeiblebens.*

*Jede dieser Zeiten verdiente es, gewürdigt zu werden. Unsere Jubiläumsausgabe des Lichtpunktes versucht dem gerecht zu werden. Aber all jene, die von Anfang an dabei waren, haben mehr Bilder und Begegnungen im Gedächtnis, als wir auch nur im Ansatz darstellen können.*

*Ich selbst war fast von Anfang an dabei und habe sie erlebt, die Energie und Phantasie von Frau Wester, den Mut des Vorstandes, gegen den Strom zu schwimmen, die Traurigkeit als klar wurde, dass ein stationäres Hospiz zu „groß“ würde und dann den Aufbruch, als Herr Liminski auf die Idee einer Einrichtung des Betreuten Wohnens kam.*

*Und dann zogen sie ein, einer nach dem anderen mit ihrer je eigenen Geschichte und füllten das Haus mit Leben, mit einer starken Kraft zum „JA. ZUM LEBEN.“ Lehrten uns, was es heißt, Abschied zu nehmen mit allen Facetten, oft über jede Konvention hinweg. Ihre Lebensgeschichten und ihre Sterbensgeschichten haben uns reicher, einfühlsamer, nachdenklicher werden lassen.*

*Und dann waren und sind da all die engagierten Ehrenamtler, die Lighthouse zu einer Lebensgemeinschaft machten und machen. Immer wieder haben wir neue Menschen mit den unterschiedlichsten eigenen Geschichten kennen lernen dürfen, denen die Lebenswege unserer Bewohner nicht gleichgültig waren.*

*Ein ganz besonderer Dank aber gilt den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die es in den Jahren ermöglicht haben, dass es Bonn Lighthouse noch immer gibt, mit immer neuen Ideen, Aufgaben und Visionen. Manche haben uns wieder verlassen und andere Aufgaben übernommen. Zweien aber sei besonders gedankt, die von Anfang an dabei waren, Dr. Christiane Ohl und Jürgen Goldmann. Ohne ihre sichere Kraft im Hinter- und im Vordergrund wäre Bonn Lighthouse nicht denkbar.*

*Erich Fried schreibt einmal über die Liebe: „Nicht nichts ohne Dich, aber nicht mehr viel.“ Das gilt den Beiden. Das gilt all den Anderen in Haupt- und Ehrenamt. Das gilt Ihnen, die Sie uns in den Jahren die Treue gehalten haben. Das gilt all denen, die uns auf unserem Weg durch 25 Jahre Lebensgeschichte begegnet sind.*



Ulrike Veermann  
Vorstandsvorsitzende  
von Bonn Lighthouse

## Inhalt

### LEITBILD

■ JA.ZUM LEBEN. .... Seite 4

### CHRONIK

■ 25 Jahre Bonn Lighthouse – Highlights der Vereinsgeschichte ..... Seite 6

### NEUES BEI BONN LIGHTHOUSE

■ Workshop zur Sterbebegleitung – 4. Ehrenamts-Tag des Hospizforums Bonn/Rhein-Sieg, ..... Seite 15  
■ Eine Million Minuten – Autorenlesung in der Fabrik 45 mit Wolf Küper ..... Seite 15  
■ Armut in der Hospizarbeit – Hospiztag der Erzdiözese Köln ..... Seite 16  
■ Buchtipps ..... Seite 16  
■ Unser Sommerfest 2017 ..... Seite 16

# JA.ZUM LEBEN.



Auf unserer Internetseite, auf Plakaten und unseren Infolyern ist Ihnen dieses Bild von der jungen, an AIDS erkrankten Frau möglicherweise schon begegnet. Lisa sagt: Ja zum Leben. Zum Leben trotz und mit schwerster Krankheit. Seit 25 Jahren setzt sich unser Verein für die Belange chronisch kranker, sterbender Menschen wie Lisa ein. Die Initiative begann als konkrete Hilfsmaßnahme für Menschen, die aufgrund ihrer Aids-erkrankung am Rande unserer Gesellschaft standen.

■ In den 1980er Jahren machte ein Virus von sich reden: HIV (Humanes Immundefizienz-Virus). Dieser Virus kann die körpereigenen Abwehrkräfte so schädigen, dass der Körper nicht mehr in der Lage ist, Krankheitserreger zu bekämpfen. Das durch HIV ausgelöste erworbene Abwehrschwäche-Syndrom, auf englisch „Acquired Immune Deficiency Syndrom“, kurz AIDS, verbreitete Angst und Schrecken. Zunächst wurde AIDS in der Öffentlichkeit jedoch vor allem als Problem von „Randgruppen“ wie Homosexuellen und Drogenabhängigen wahrgenommen.

Dies war die Zeit, als der Verein Deutsche AIDS-Hilfe (DAH) gegründet und verschiedene kleinere AIDS-Hil-

fe-Projekte wertvolle Aufklärungsarbeit leisteten und Präventionskampagnen starteten. Vor allem aber stand man auch Erkrankten vor Ort zur Seite und versuchte, sie bestmöglich zu versorgen – und das bedeutete damals allzu oft, Sterbenskranke in den Tod zu begleiten.

Viele Erkrankte wurden jedoch ausgegrenzt und waren isoliert. In „nor-

male“ Pflegeheime wurden sie in der Regel nicht aufgenommen. Im Frühjahr 1992 kamen Bonner Bürgerinnen und Bürger in der AIDS-Hilfe Bonn zusammen, um genau diesen schwerstkranken Menschen, die am Rande der Gesellschaft standen, zu einem würdevollen Leben und Sterben zu verhelfen. Sie gründeten Bonn Lighthouse – Verein für ambulante und stationäre Hospizarbeit e.V.

*„Es war die Zeit, in der aus Amerika die erste große „AIDS-Welle“ nach Europa schwappte. In den Medien las und hörte man erschreckende Berichte. Niemand war auf diese Bedrohung vorbereitet. Ratlosigkeit und Angst breiteten sich aus. Auch ich wusste von dieser Krankheit nur, was die Medien verbreiteten.“*

*Irmgard Wester, die Gründerin und langjährige Vorsitzende von Bonn Lighthouse viele Jahre später in einem Interview.*

Die Medizin hat in den letzten 25 Jahren enorme Fortschritte gemacht. Gegen HIV gibt es heute sehr wirksame Medikamente, die dafür sorgen, dass die meisten HIV-infizierten Menschen lange Zeit mit dem Virus leben, ohne an Aids zu erkranken. Auch bei der medizini-

schen Versorgung schwerstkranker Menschen hat sich viel getan. Es gibt Palliativstationen in Krankenhäusern und deutlich mehr Hospizdienste und -einrichtungen. Bonn Lighthouse hat sich ebenfalls weiterentwickelt und sich zusätzlich neuen Aufgaben gestellt. Seinem Leitbild ist

der Verein treu geblieben: Chronisch kranke und sterbende Menschen am Rand der Gesellschaft unter Achtung ihrer persönlichen Würde zu betreuen und bis zum Lebensende zu begleiten. Gemäß unserem Leitsatz: JA ZUM LEBEN. ■

*Dorit Harms*

## Unser Leitbild

*Bonn Lighthouse – Verein für Hospizarbeit e.V. ist gemeinnützig und unabhängig. Als Teil der Hospizbewegung setzen wir uns in der Region Bonn für die Belange chronisch kranker, sterbender Menschen ein. Unser Ziel ist eine Gemeinschaft, in der Krankheit, Sterben und Tod als Teil des Lebens verstanden werden. Unser Leitbild orientiert sich an den folgenden Grundsätzen:*

### ■ Respekt und Wertschätzung

Wir achten die persönliche Würde, die Privatsphäre und die Persönlichkeitsrechte jedes Einzelnen. Frei von jeglicher Bewertung respektieren wir vielfältige Lebensstile und integrieren insbesondere Menschen, die soziale Ausgrenzung erfahren.

### ■ Toleranz und Offenheit

Nach dem Grundsatz gegenseitiger Toleranz spielen Herkunft, Nationalität, Kultur, Religion, Geschlecht, sexuelle Orientierung oder Einkommen des Einzelnen keine Rolle. Ein Schwerpunkt unserer Hospizarbeit ist die Begleitung von Menschen in besonderen Lebenssituationen, wie z. B. Menschen, die an AIDS erkrankt sind und Menschen mit geistiger Behinderung, denen wir die Teilhabe am Leben ermöglichen wollen.

### ■ Ganzheitlich und individuell

Wir beraten, begleiten und betreuen Sterbende und ihrer Angehörigen. Dabei stehen für uns die körperlichen, intellektuellen, seelischen, spirituellen und sozialen Bedürfnisse des Menschen im Vordergrund. Uns ist es wichtig, die individuellen Möglichkeiten der Menschen, die wir begleiten, zu entdecken und zu fördern und den Betroffenen zu mehr Lebensqualität zu verhelfen.

### ■ Selbstbestimmt und selbstverantwortlich

Zur Achtung der Würde des Menschen gehört die Achtung seines Anspruchs auf Eigenbestimmung

bis zu seinem Lebensende. Das schließt den Wunsch nach einer intensiven Schmerztherapie, das Recht, lebensverlängernde Maßnahmen abzulehnen sowie körperfunktionserhaltende Maschinen abschalten zu lassen, mit ein. Aktive Sterbehilfe als institutionelles Angebot lehnt Bonn Lighthouse ab. Wir respektieren jedoch die freie Entscheidung, dem eigenen Leben und Leiden ein Ende zu setzen.

### ■ Transparenz und Vernetzung

Unsere haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden kontinuierlich fort- und weitergebildet. Sie werden in der Praxis professionell begleitet und durch Supervision unterstützt. Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden nach gründlicher Vorbereitung verantwortungsvoll gemäß ihrer individuellen Fähigkeiten eingesetzt. Durch Dokumentation der Einsätze sorgen wir für größtmögliche Transparenz der Arbeit. Darüber hinaus kooperieren wir mit anderen Institutionen und pflegen eine intensive Netzwerkarbeit. Jeder kann sich umfassend über die Arbeit von Bonn Lighthouse informieren. Wir fördern den konstruktiven Dialog mit unseren Mitgliedern und bieten ihnen die Möglichkeit, sich einzubringen

Bonn Lighthouse spricht über die individuelle Hilfe hinaus die Belange chronisch kranker, sterbender Menschen an, klärt über Krankheit, Trauer und Tod auf und trägt diese Themen gezielt in die Öffentlichkeit. **Unser Leitsatz: JA ZUM LEBEN!**



# 25 Jahre Bonn Lighthouse

## Bonn Lighthouse – die Gründungsjahre



Irmgard Wester hofft, daß viele Bonner das geplante Projekt förde.n. Foto: Pätow

*Irmgard Wester, Gründerin und langjährige Vorsitzende von Bonn Lighthouse.*

*(Generalanzeiger Bonn vom 20.09.1992)*

Für ihren Einsatz erhielt Irmgard Wester († 05.10.2011) 2003 das Bundesverdienstkreuz.

## 1992

- Frühjahr** ■ Bonner Bürgerinnen und Bürger treffen sich bei der AIDS-Hilfe Bonn, um einen Hospizverein zu gründen.
- 12.Mai** ■ Dr. Norbert Blüm erklärt seine Bereitschaft, die Schirmherrschaft für den zu gründenden Verein zu übernehmen.
- 17. Juni** ■ Auf der ersten ordentlichen Mitgliederversammlung der Initiative „Bonn Lighthouse“ werden die Satzung beschlossen und der erste Vorstand des neuen Vereins gewählt.
- 7. Sept.** ■ Bonn Lighthouse – Verein für ambulante und stationäre Hospizarbeit wird in das Vereinsregister der Bundesstadt Bonn eingetragen.

Bonn Lighthouse wird Mitglied in der Landesarbeitsgemeinschaft Hospiz NRW (LAG Hospiz NRW) – heute Hospiz- und Palliativverband NRW

## 1993

- Frühjahr** ■ Bonn Lighthouse zieht in das Gebäude der „Pauke“ in der Endenicher Str. 12.  
Der Verein erbt ein Haus, dessen Verkaufserlös lange Jahre die finanzielle Rücklage des Vereins bildet.
- Juni** ■ Der erste Befähigungskurs für ehrenamtliche Hospizhelfer startet.  
■ Bonn Lighthouse richtet eine Telefonberatung ein, die zwei Mal in der Woche zur Verfügung steht.  
Der Verein wird kooperierendes Mitglied im DRK Kreisverband Bonn.
- August** ■ Es wird ein „Jour Fixe“ eingerichtet, der jeden Monat stattfindet.  
Die erste Vereinszeitschrift „Info Intern“ erscheint.
- September** ■ Unter dem Motto „Risikoträger helfen Betroffenen“ veranstaltet der Travestiekünstler Curt Delander im „Zarah L“, einer bekannten Bonner Kleinkunsthöhle, monatliche „Lighthouse-Abende“.
- November** ■ Es zeigt sich, dass die Einrichtung eines stationären Hospizes für den Verein nicht finanzierbar ist. Mit Unterstützung von Dieter Liminski, damaliger Leiter der Sozialverwaltung Bonn, wird die Einrichtung eines „Betreuten Wohnens“ geplant. Es gibt erste Kontakte zu Herrn Steinborn bezüglich Anmietung und Umbaumaßnahmen einer Wohnanlage in der Bornheimer Str. 90/90a.  
Bonn Lighthouse bekommt sein erstes Logo.

**Tu was!**  
Für Menschen mit HIV,  
AIDS oder Krebs.

Telefon  
0228  
63 13 04

**BONN LIGHTHOUSE**  
Verein für ambulante und stationäre Hospizarbeit e.V.

# Highlights der Vereinsgeschichte

## Anfänge in der Bornheimer Str. – das Wohnprojekt

# 1994

- Februar** ■ Die erste Gruppe ehrenamtlicher Hospizhelfer schließt den Befähigungskurs erfolgreich ab. In der Bornheimer Str. 90a wird das Appartementgebäude für das Wohnprojekt angemietet. Die Fertigstellung der Umbauten ist bis September 1994 geplant.
- Frühjahr** ■ Im Vorderhaus in der Bornheimer Straße werden Büroräume angemietet.
- Sommer** ■ Das „Betreute Wohnen“ wird als Modellprojekt „zur Verbesserung der Situation Pflegebedürftiger in der BRD“ durch das Bundesministerium für Arbeit und Soziales anerkannt.
- Oktober** ■ Sozialpädagoge Jürgen Goldmann wird als hauptamtlicher Mitarbeiter für das Wohnprojekt eingestellt.
- November** ■ Dr. Christiane Ohl übernimmt die Verwaltung des Vereins.
- Dezember** ■ In den neuen Räumen findet ein erstes Adventskaffee mit potenziellen Bewohnern statt.



# 1995

- April** ■ Die Fertigstellung der Appartements verzögert sich.
- 5. Sept.** ■ Die ersten Bewohner beziehen ihre Wohnungen.
- Das Wohnprojekt wird mit einer offiziellen Feier eröffnet.



Im Winkel von Adolf- und Bornheimer Straße entstanden 18 Appartements für chronisch schwerkranke Menschen. Foto: Heinz Engels



*Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann auf der Eröffnungsfeier*

# 1996

- Februar** ■ Sozialpädagogin Elisabeth Sperling wird als zweite hauptamtliche Mitarbeiterin eingestellt.
- März** ■ Bonn Lighthouse erhält den Preis für „Bürgerschaftliche Selbsthilfe der Stadt Bonn“.
- Oktober** ■ Die „Rheinische Tafel“ (heute „Bonner Tafel“) beginnt ihre Lieferungen an Bonn Lighthouse
- Dezember** ■ Irmgard Wester erhält den Tenten-Preis für ihr hospizliches Engagement.



# 25 Jahre Bonn Lighthouse

## Alltag und neue Projekte bei Bonn Lighthouse



Anlässlich des 75-jährigen Firmenjubiläums der Firma Kentnich-Hebenstrick erhält Bonn Lighthouse eine Spende von 10.000 DM.



Im Rahmen der Veranstaltung „Night of the Red Ribbon finden 1995, 1996 und 1998 im Haus der Springmaus drei Benefiz-Abende zugunsten von Bonn Lighthouse statt. Künstler sind u. a.

- Konrad Beikirchen
- Anka Zink
- Dieter Nuhr
- Ingo Appelt

## 1997

- Januar** ■ Christiane Ohl übernimmt hauptamtlich die Geschäftsführung des Vereins.
- Juni** ■ Der Deutsche Paritätische Wohlfahrtsverband (DPWV) wird Dachverband des Vereins.
- August** ■ Die Sozialstation Humanitus wird Kooperationspartner und übernimmt die Pflege im Wohnprojekt.

## 1998

- Das Angebot des Vereins wird um die Patienten- und Angehörigenbegleitung auf „Station Wunderlich“ an der Bonner Uniklinik erweitert. Ein- bis zweimal in der Woche besuchen Ehrenamtliche die Station. Jürgen Goldmann übernimmt die Koordination.

## 1999

- August** ■ Für unsere an fortgeschrittener Multipler Sklerose erkrankte Bewohnerin geht ein Traum in Erfüllung: Sie reist nach Berlin.

## 2000

- Das Wohnprojekt feiert sein 5-jähriges Bestehen.





# Highlights der Vereinsgeschichte

## Engagement und Unterstützung für Bonn Lighthouse

# 2001

**Januar** ■ Unter Mitarbeit von Bonn Lighthouse e.V. wird das „Hospizforum Bonn/Rhein-Sieg“ gegründet. Ziel ist es, neue Hospizinitiativen zu fördern, Qualitätsstandards und Maßnahmen zur Qualitätssicherung zu entwickeln.

**April** ■ Sozialpädagogin Renate Kraemer übernimmt die Stelle der auscheidenden Elisabeth Sperling im Wohnprojekt.

**September** ■ Bonn Lighthouse nimmt erfolgreich am Landeswettbewerb „Engagierte Menschen – Ich bin dabei“ teil.



*Aktion „Weihnachtslicht“ und der Rotary-Club Bonn-Siegburg stiften ein neues Vereins-Fahrzeug.*

# 2002

**Juni** ■ Mit einer offiziellen Feierstunde mit Prominenz aus Kultur und Politik wird das zehnjährige Vereinsbestehen begangen. Neben der Oberbürgermeisterin Bärbel Dieckmann sprechen Dr. Norbert Blüm und Prof. Tilman Sauerbruch ein Grußwort.

**November** ■ Wilson Schaeffer wird als hauptamtlicher Mitarbeiter in der psychosozialen Beratung, Begleitung und Betreuung im Wohnprojekt eingestellt.



*Seit 2002 veranstaltet der Verein Yehudi Menuhin*

*Live Music Now Köln regelmäßig Konzerte für die Bewohner von Bonn Lighthouse. Die jungen talentierten Musikerinnen und Musikern spielen in der Bewohnerküche des Wohnprojekts.*

# 2003

■ Das Begleitungs- und Betreuungsangebot von Bonn Lighthouse wird durch den ambulanten Hospizdienst unter der Koordination von Jürgen Goldmann erweitert.

# 2004

■ 9 Jahre und 5 Monate nach seinem Einzug verstirbt der Bewohner, der als erstes in unser Betreutes Wohnen eingezogen war.



*Im Sommer 2004 spendiert das Maritim-Hotel Schmalleberg 15 Bewohnern und BegleiterInnen einen Kurzurlaub im Sauerland.*



# 25 Jahre Bonn Lighthouse

## Jubiläen und Öffentlichkeitsarbeit



Die Regionalgruppe Bonn des Völklinger Kreises (Bundesverband schwuler Führungskräfte) unterstützt die Arbeit von Bonn Lighthouse durch Spenden und persönliches Engagement. So dürfen sich die Bewohner des Wohnprojekts jedes Jahr im Advent auf die Einladung zu einem Weihnachtsessen freuen. Außerdem veranstaltet der Völklinger Kreis regelmäßig die „Tafelrunde“, einen festlichen Benefizabend zu Gunsten von Bonn Lighthouse.

Die Regionalgruppe Bonn des Völklinger Kreises (Bundesverband schwuler Führungskräfte) unterstützt die Arbeit von Bonn Lighthouse durch Spenden und persönliches Engagement. So dürfen sich die Bewohner des Wohnprojekts jedes Jahr im Advent auf die Einladung zu einem Weihnachtsessen freuen. Außerdem veranstaltet der Völklinger Kreis regelmäßig die „Tafelrunde“, einen festlichen Benefizabend zu Gunsten von Bonn Lighthouse.

### Der neue Beirat von Bonn Lighthouse 2005:

- Bettina Hucko (Immobilienfachfrau)
- Konrad Beikircher (Künstler)
- Dr. Hans Daniels (ehemaliger Oberbürgermeister der Stadt Bonn)
- Prof. Dr. Jochen Dieckmann (ehemaliger Justiz- und Finanzminister NRW)
- Prof. Dr. Paul Kirchhoff (ehemaliger Ordinarius für Herzchirurgie Uniklinik Bonn)
- Prof. Dr. Dieter Ronte (Direktor des Kunstmuseums Bonn)

## 2005

- Das Wohnprojekt feiert sein zehnjährigen Bestehen. Das ganze Jahr über finden verschiedene kulturelle Benefizveranstaltungen statt. Höhepunkt ist im Februar eine Kunst-Auktion im Kunstmuseum Bonn, die von Konrad Beikircher moderiert wird.

## 2006

- Bonn Lighthouse erhält mit Unterstützung der Agentur „Liebe, Glaube Hoffnung“ und der Kölner Grafikerin B. Hellemann ein neues Corporate Design: unser Logo wird verändert, es entsteht unser Flyer mit dem Slogan JA.ZUM LEBEN und eine neu gestaltete Website.



## 2007

- **Sommer** Bonn Lighthouse hat seit Mitte des Jahres einen Beirat. Mitglieder des Beirats sind bekannte und engagierte Bonner Bürger (siehe Kasten links).
- Das Heilpädagogische Heim in Vilich-Müldorf (LVR-Trägerschaft) wird Kooperationspartner von Bonn Lighthouse. Die Begleitung von Menschen mit geistiger Behinderung wird zum neuen Arbeitsfeld für den ambulanten Hospizdienst.

## 2008

- **Mai** Unter der Regie von Vorstandsmitglied Frank Spiekermann entsteht der Film „Sieben Fragen an Bonn Lighthouse“ mit Konrad Beikircher. Der Film gibt Einblicke in die Begleitungsarbeit und zeigt die Möglichkeiten ehrenamtlicher Mitarbeit. (auf youtube!)

## 2009

- Die Patientenverfügung in einfacher Sprache „Zukunftsplanung zum Lebensende: Mein Wille!“ erscheint. Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit mit dem Heilpädagogischen Heim in Vilich-Müldorf entwickelt und richtet sich an Menschen mit geistiger Behinderung und deren Betreuer.
- Juli** ■ Christiane Ohl wird in den Vorstand des Hospiz- und Palliativverbandes (HPV) NRW gewählt.

## 2010

- September** ■ Das Betreute Wohnen feiert sein 15-jähriges Bestehen und lädt zu einer Benefizveranstaltung mit Musik und Kabarett in der Lutherkirche ein. Künstler, Musiker und über 100 Gäste feiern mit uns: JA ZUM LEBEN.
- Die Station Wunderlich der Universitätsklinik Bonn, die Bonn Lighthouse seit 1998 betreut hat, wird geschlossen. Bonn Lighthouse betreut von nun an schwerkranke Patienten auf Station Paul Ehrlich. Hier werden Patienten mit Infektionserkrankungen und onkologischen Erkrankungen versorgt.

## 2011

- Januar** ■ Der 15. Befähigungskurs für ehrenamtliche Mitarbeiter findet statt.
- Oktober** ■ In Zusammenarbeit mit der Bonner Zentralbibliothek veranstaltet Bonn Lighthouse die erste Autorenlesung der neuen Reihe „Lighthouse liest“. Die TV-Journalistin Dörte Schipper liest aus ihrem Buch: „Den Tagen mehr Leben geben“.

## 2012

- April** ■ Anne Wintersberg, die 2011 Praktikantin bei Bonn Lighthouse war, wird hauptamtlich als Sozialarbeiterin/ Sozialpädagogin und Trauerbegleiterin in der psychosozialen Begleitung, Beratung und Betreuung im Wohnprojekt eingestellt.
- Bonn Lighthouse feiert sein 20. Jubiläum mit einem großen Fest im Hof in der Bornheimer Straße.
- In der Reihe „Lighthouse liest“ liest Florentine Degen aus ihrem Buch: „Ich könnte das nicht.“



*Kurz vor Weihnachten bekommt Lighthouse von der Kessenicher Kleinkultur zum dritten Mal seit 2008 einen Scheck überreicht, dieses Mal über 1.000 Euro. David P. Fischer von Kleinkultur sagt dazu: „Kultur ist ein Muss. Und wir sagen, Kultur kann Gutes tun“.*



*Geschäftsführerin Christiane Ohl und Pfarrerin Ulrike Veermann als Vorstandsvorsitzende von Bonn Lighthouse mit unserem Beiratsmitglied und ehemaligem Oberbürgermeister Hans Daniels und dem ehemaligen Oberbürgermeister Jürgen Nimptsch auf dem Sommerfest 2012*



# 25 Jahre Bonn Lighthouse

## Zusammenarbeit mit Lebenshilfe Bonn

Bonn Lighthouse hat bereits mehrere Fortbildungen und Schulungen für die MitarbeiterInnen der Lebenshilfe-Wohnrichtungen durchgeführt. Dies soll weiter ausgebaut werden. Außerdem will man gemeinsam enge Netzwerke und tragende Strukturen für Sterbebegleitung in Behinderteneinrichtungen aufbauen bzw. ausweiten.



*Baumaßnahmen am Wohnprojekt. Sanierung der Balkone, Sommer 2014*



*Unser neues Magazin Lichtpunkt erscheint zum ersten Mal*

## Auszeichnungen, Lichtpunkt

# 2013

- Die Zusammenarbeit mit der Lebenshilfe Bonn wird weiter ausgebaut. Bonn Lighthouse startet die Zusammenarbeit mit dem Ingeborg-Thomae-Haus (ITH)
- April** ■ Benefizlauf in der Rheinaue. Die Läufer vom Beueler10er erlaufen 3.000 Euro für den Verein.
- Mai** ■ Unsere dritte Lesung: „Lighthouse liest“ findet statt. Der Moderator, Musiker und Songschreiber Dada Peng liest aus seinem Werk „Buch vom Leben und Sterben“.
- November** ■ Die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Bonn Lighthouse werden für ihr herausragendes Engagement mit dem Tenten-Preis der Tenten-Stiftung ausgezeichnet.
- Bonn Lighthouse ändert seinen Namen. Aus „Verein für ambulante und stationäre Hospizverein e.V.“ wird „Verein für Hospizarbeit e.V.“ Der Verein wird damit seiner Zielrichtung, den wachsenden Bedarf im Bereich der ambulanten Begleitung und betreuten Wohnangebote zu stärken, gerecht.

# 2014

- Januar** ■ Die Patientenverfügung in einfacher Sprache wird nun von Bonn Lighthouse vertrieben.
- Frühjahr** ■ Es erscheint die erste Ausgabe des Magazins „Lichtpunkt“. Das Magazin, das von der Arbeitsgruppe für Öffentlichkeit erstellt wird, soll künftig zwei Mal im Jahr erscheinen. Neben Berichten aus dem Vereinsleben und dem Betreutem Wohnen wird es in jeder Ausgabe ein Schwerpunktthema geben.
- Juni** ■ Im Pantheon Casino findet der Poetry-Slam „Lighthouse goes Poetry“ als Benefiz-Veranstaltung für Bonn Lighthouse statt. Slammer Florian Graf von Hinten moderiert den Abend.
- Oktober** ■ In der Uniklinik Bonn eröffnet die Palliativstation Saunders. Ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter übernehmen regelmäßige Besuchsdienste und betreuen Patienten und Angehörigen auf der Station.
- November** ■ Im Rahmen unserer Veranstaltungsreihe „Lighthouse liest“, liest der Journalist und Autor Mike Powelz aus seinem Buch „Die Flockenleserin“.

## Alltag und Engagement bei Bonn Lighthouse

# 2015

- März** ■ Lasse Samström und Florian Graf von Hinten, preisgekrönte Pioniere des Poetry Slam in Deutschland, treten auf der Benefiz-Veranstaltung im Pantheon mit ihrer Punkrock-Leseshow „Nackt Saufen“ zu Gunsten von Bonn Lighthouse auf.
- Mai** ■ Der Jazz-Pianist Christoph Spendel gibt im Bonner Pantheon ein Benefiz-Konzert für Bonn Lighthouse. Rainer Pause und Martina Steimer vom Pantheon unterstützen uns zum zweiten Mal.
- August** ■ Vor 20 Jahren zogen die ersten Bewohner in das Betreute Wohnen. Wir feiern das Jubiläum mit einem großen Sommerfest.  
■ Die Patientenverfügung in einfacher Sprache erfreut sich großer Nachfrage. Es erscheint eine überarbeitete Neuauflage.  
■ Christiane Ohl und Jürgen Goldmann geben Gruppenleitern und Mitarbeitern von Heimen des LVR Fortbildungen zum Thema Sterbebegleitung.
- Oktober** ■ Die Autorin und Bestatterin Juliane Uhl liest bei der Veranstaltung „Lighthouse liest“ aus ihrem Buch: „Drei Liter Tod“.  
■ Bonn Lighthouse ist Preisträger des DHP-Stiftungspreises 2015. Für das Projekt „Zukunftsplanung am Lebensende – Patientenverfügung in einfacher Sprache“ wird der Verein mit dem 2. Preis ausgezeichnet.



Ulrike Veermann, Vorstandsvorsitzende von Bonn Lighthouse nimmt den DHP-Stiftungspreis entgegen.

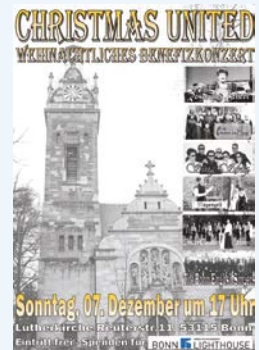
# 2016

- März** ■ Das hauptamtliche Team des Lighthouse-Wohnprojekts bekommt Verstärkung durch die Sozialpädagogin und Gesundheits- und Kinderkrankenpflegerin Kristin Humpert.
- Juli** ■ Anlässlich ihres 50-jährigen Jubiläums hat die Heinz-Dörcks-Stiftung an zehn Bonner Hilfsorganisationen je 5000 Euro vergeben. Bonn Lighthouse war unter den bedachten Vereinen.

### Erfolgsprojekt Patientenverfügung in einfacher Sprache



Die Broschüre „Zukunftsplanung zum Lebensende: Was ich will!“ kann für eine Schutzgebühr bezogen werden. Weitere Informationen dazu finden Sie unter: [www.bonn-lighthouse.de/bestellung\\_patientenverfuegung](http://www.bonn-lighthouse.de/bestellung_patientenverfuegung)



Seit 2012 findet in der Lutherkirche, Bonns ältester evangelischer Kirche, jedes Jahr das weihnachtliche Benefizkonzert „Christmas United“ statt. Organisiert wird diese Veranstaltung Bea Tradt.



# 25 Jahre Bonn Lighthouse



*Christiane Ohl und Jürgen Goldmann mit der Geburtstagstorte*

**Unser Dank an alle, die Bonn Lighthouse und unsere Arbeit unterstützen!**

*25 Jahre – Bonner für Bonner – gemäß dieses Mottos haben uns in den vergangenen Jahren viele Bonnerinnen und Bonner mit ihrem Engagement und durch Spenden unterstützt. In unserer kurzen Chronik konnten wir nicht alle von ihnen namentlich erwähnen. Wir bedanken uns an dieser Stelle ganz herzlich!*

## Das Jubiläumsjahr

# 2017

**März** ■ Wir feiern 25 Jahre Bonn Lighthouse!

**April** ■ Der 20. Befähigungskurs beginnt.

■ Die Jubiläumsveranstaltungen starten mit einer Autorenenlesung in der Fabrik45. Wolf Küper liest zugunsten von Bonn Lighthouse und zwei weiteren Bonner Vereinen, der Initiative Torus e. V. und der Lebenshilfe Bonn aus seinem Buch „Eine Million Minuten“.

**Juni**

**September**

■ Der Besuchsdienst auf der Palliativstation Saunders wird ausgeweitet und findet nun drei Mal wöchentlich statt.

■ In der letzten Septemberwoche unterstützt uns die Firma Ströer mit einer großen Plakataktion. An 24 Standorten in Bonn wird unser Plakat als MegaLight zu sehen sein. Das Foto hat der Fotograf Kolja Matzke bei einem eigens dafür durchgeführten Photoshooting mit Lighthouse-Bewohner Guido aufgenommen.



*Unser Jubiläumsplakat - JA ZUM LEBEN*

## 25 Jahre Bonn Lighthouse – Zahlen und Fakten

- Startkapital 1994: ca. 250.000 Euro. Davon 150.000 Euro aus einer Erbschaft und 50.000 Euro von der Stiftung Deutsches Hilfswerk
- Gesamtausgaben 1995-2016: rund 7,4 Millionen Euro; Gesamteinnahmen (Leistungsentgelte Mieteinnahmen und Zuschüsse): rund 5,7 Millionen Euro
- Knapp 80 Prozent der Kosten sind einnahmendeckert, der Rest wird aus Spenden finanziert.
- Von 1995 bis heute haben 97 Bewohner bei uns gelebt, (23 Frauen und 74 Männer). 48 Personen (50 Prozent) waren HIV-infiziert, 23 Prozent hatten als Primärerkrankung Krebs.
- Das Durchschnittsalter liegt bei 47 Jahren. Beim Einzug war der jüngste Bewohner 19, die älteste Bewohnerin 80 Jahre alt;
- Die Verweildauer beträgt im Durchschnitt: 36 Monate (kürzeste: 48 Stunden, längste: 13,75 Jahre). 40 Prozent aller BewohnerInnen leben bis zu einem Jahr bei uns. Jeder vierte Bewohner verstirbt in den ersten 6 Monaten.
- Über 175 EhrenamtlerInnen wurden in Befähigungskursen ausgebildet. 18.000 Einsatzstunden wurden in den letzten 5 Jahren dokumentiert – das waren durchschnittlich 3.600 pro Jahr; 66,2 Prozent (2.400 Stunden) davon im BW (Betreuten Wohnen).
- Zur Zeit arbeiten im Verein 4 pädagogische Kräfte, (3,4 Vollzeitstellen), die Geschäftsführerin, eine Bürokräft, ein Hausmeister und eine Reinigungskraft, (Tätigkeitsdauer: im Durchschnitt 13 Jahre.)



## 4. Ehrenamts-Tag des Hospizforums Bonn/Rhein-Sieg



Die ehrenamtlichen Mitarbeitenden Katja Hoffbauer und Ian Woodward

### Workshop zur Sterbebegleitung

reichhaltigen Begleitungspraxis haben wir die Vielfältigkeit der Arbeit in den Einrichtungen thematisiert und für unsere Zuhörer lebendig werden lassen. Jeder Mensch in unseren Begleitungen ist anders und hat ein Recht auf eine Betreuung, die seine Bedürfnisse sieht und in den Mittelpunkt des Handelns stellt.

■ Die hospizliche Begleitung von Menschen in Einrichtungen der Behindertenhilfe stellt seit Jahren ein stetig wachsendes Aufgabengebiet von Bonn Lighthouse dar. Im Rahmen eines Workshops während des 4. Ehrenamts-Tag des Hospizforums Bonn/Rhein-Sieg, am 11. März in Hennef, an dem diesmal ca. 150 Ehrenamtliche teilnahmen, hatten mein Kollege Ian Woodward und ich die Möglichkeit, diese spannende und berührende Arbeit einer sehr interessierten Zuhörerschaft vorzustellen. Anhand von Beispielen aus unserer mittlerweile

Einen wichtigen Teil unserer Arbeit nimmt die Zukunftsplanung am Lebensende ein. Wir verstehen darunter die Arbeit mit der Patientenverfügung in leichter Sprache, die von Bonn Lighthouse und Institutionen der Behindertenhilfe konzipiert wurde. Der Ansatz ist ganzheitlich und geht über das, was im allgemeinen Sprachgebrauch unter einer Patientenverfügung verstanden wird, hinaus. Sie nimmt den Menschen mit seinen ganz speziellen Eigenar-

ten, Vorlieben und Abneigungen in den Blick, und stellt somit das Leben, auch in der letzten Phase, in den Mittelpunkt. Sterbebegleitung ist Lebensbegleitung, diesem Leitsatz verpflichten wir uns in der Arbeit mit den Betreuten voll und ganz.

Es war unser Anliegen, den Teilnehmern des Workshops die große Bandbreite der Aufgaben, die schönen Momente, aber auch durchaus die Probleme, die sich in unseren Begleitungen ergeben, vor Augen zu führen. Dass dies gelungen ist, zeigten uns die Reaktionen unserer Zuhörer. Es wurde interessiert gelauscht. Große Anteilnahme an dem Erzählten und viele Fragen zum Thema rundeten den Nachmittag ab. Für uns war es schön, unsere Erfahrungen mit anderen Ehrenamtlichen zu teilen. ■

*Katja Hoffbauer*

## Autorenlesung in der Fabrik45 mit Wolf Küper

### Eine Million Minuten

■ Bonn Lighthouse, die Initiative Torus und die Lebenshilfe Bonn hatten am 13. April zur Autorenlesung in die Fabrik 45 geladen. Wolf Küper las vor mehr als 100 Gästen aus seinem Buch „Eine Million Minuten“. Über 90 Minuten lang nahm er seine Zuhörer mit zu verschiedenen Stationen seiner etwas ungewöhnlichen Weltreise. Ein spannender überaus unterhaltsamer Abend mit großem Benefit. „Für uns war diese gemeinsame Benefizaktion eine tolle Möglichkeit, unseren Bekanntheitsgrad zu erhöhen. Die drei Vereine sprechen zum Teil doch recht unterschiedliche Zielgruppen an. Durch diese gemeinschaftliche Veranstaltung erfuhren noch mehr Bonner von den vielfältigen Unterstützungsmöglichkeiten in der Region“, so Dagmar Siewertsen von der Initiative TORUS e. V. „Wir haben uns sehr auf diesen besonderen Abend gefreut“, ergänzt

Susanne Land von der Bonner Lebenshilfe und hofft auf weitere gemeinsame Aktionen mit den beteiligten Vereinen.



Wir danken allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die zum Erfolg dieses Abends beigetragen haben. Ganz besonders Natascia Cuschie von der Fabrik45, die uns mit einer außergewöhnlichen Location einen tollen Rahmen für die Lesung geboten hat. Dass wir tontechnisch höchstes Niveau erreicht haben, ist der Verdienst von Florian Scheeben, Inhaber der Firma Eventtechnik Bonn. ■

*Sabine Schulze*



## Hospiztag der Erzdiözese Köln Armut in der Hospizarbeit



■ „Zum Leben zu wenig – zum Sterben auch?“. Dieser Frage gingen ca. 250 Teilnehmerinnen und Teilnehmer am Hospiztag der Erzdiözese Köln nach. In Vorträgen und Berichten aus der hospizlichen Begleitungs-Praxis wurden Erfahrungen mit Armut und Randgruppen beschrieben. Als ein Beispiel aus der Praxis stellte Jürgen Goldmann das Ambulante Wohnprojekt von Bonn Lighthouse

vor. Hierbei ging es in erster Linie um die jahrelangen Erfahrungen in der Begleitung von opiatabhängigen Bewohnerinnen und Bewohner. Interessiert hörte das Plenum dem Vortrag zu, in dem die wesentlichen Besonderheiten in der Begleitung dieser Zielgruppe angesprochen wurden. Aber auch notwendige politisch-rechtliche Aspekte für eine würdevolle Sterbegleitung von Menschen in Opiat-

abhängigkeit wurden benannt. Es ist gut und wichtig, dass sich die Hospizarbeit, die die Haltung einer Unterstützung für sterbende Menschen unabhängig ihres Alters, Geschlechts, Krankheitsbildes sowie ihrer religiösen oder sozialen Herkunft vertritt, sich in ersten Schritten nun auch mit den Herausforderungen für diese Zielgruppe beschäftigt. ■

*Jürgen Goldmann*

## Sommerfest 2017

■ Am 23. Juni 2017 haben wir unser Sommerfest mit Ehrenamtlern, Hauptamtlichen, Mitgliedern, Unterstützern und Freunden, Kooperationspartnern und Gästen gefeiert. Und das Wetter hat auch noch mitgespielt... Danke für 25 Jahre „Ja zum Leben“! ■



## Benefiz-Matinée zum 25. Jubiläum

### Wir feiern! Feiern Sie mit!

■ Am Sonntag, den 17. September 2017 um 11 Uhr feiern wir im Pantheon Theater Bonn unser Jubiläum.



Die Teams von „Raus Mit Der Sprache“ – PoetrySlam und „Kunst Gegen Bares“ – Bonn gestalten für unsere Benefiz-Matinée ein abwechslungsreiches Programm. Mit dabei sind Simon & Ingo (Rap-Singer-Songwriting), Micha Marx (Kritzelklamauk), Toby Rudolph (Zauberkunst), Christian Bartel (PoetrySlam), Max Scheer (Singer-Songwriting) und Anke Fuchs (PoetrySlam). ■

*Tickets: 14 Euro (10 Euro ermäßigt) inkl. Sektumtrunk ab sofort unter: [www.pantheon.de](http://www.pantheon.de).*



## Impressum

Bonn Lighthouse Verein für Hospizarbeit e. V., Bornheimer Str. 90, 53111 Bonn,  
Tel.: 0228-631304, Fax: 0228-631395, [info@bonn-lighthouse.de](mailto:info@bonn-lighthouse.de), [www.bonn-lighthouse.de](http://www.bonn-lighthouse.de)  
**Geschäftsführung:** Dr. Christiane Ohl

**Vorstand:** Ulrike Veermann, Jutta Frings, Anke Schmidt, Christine Helbing, Frank Spiekermann

**Beirat:** Konrad Beikircher, Dr. Hans Daniels, Prof. Jochen Dieckmann, Bettina Hucko, Prof. Dr. Dieter Ronte

**Redaktion:** Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit: Jutta Frings, Jürgen Goldmann, Dorit Harms, Christiane Ohl (V.i.S.d.P), Dorothee Pannier, Sabine Schulze, Nadja Ullrich

*Wir freuen uns über Zuschriften und Leserbriefe.*

© Copyright: 2017 durch Bonn Lighthouse e.V. Nachdrucke und Vervielfältigungen, gleich welcher Art, sind – auch auszugsweise – nur mit schriftlicher Genehmigung gestattet. Für unverlangt eingesandte Textbeiträge und Fotos übernimmt Bonn Lighthouse keine Haftung. Schutzgebühr: 2,50 Euro